

DEHOGA Rheinland-Pfalz Landesverband Hotel- und Gaststättengewerbe e.V. und  
Tourismus- und Heilbäderverband Rheinland-Pfalz e.V.

# PRESSEMITTEILUNG

**Energiewende in Rheinland-Pfalz darf nicht zur  
Zerstörung einmaliger Landschaftsbilder führen!  
Regierungskoalition plant massiven Ausbau von Windrädern. Insbesondere  
touristisch geprägte Regionen dürfen nicht "zerspargelt" werden!**

**23. Mai 2011**

**Bad Kreuznach/Koblenz.** Nach dem Koalitionsvertrag zwischen SPD und Bündnis 90/Die Grünen soll "die Energiewende in Rheinland-Pfalz vollendet und das Klima geschützt werden." Bis zum Jahr 2030 hat man sich das Ziel gesetzt, den in Rheinland-Pfalz verbrauchten Strom bilanziell zu 100% aus Erneuerbaren Energien zu gewinnen. Rheinland-Pfalz soll auf dieser Basis bis 2030 zum Stromexportland gewandelt werden. Es wird angestrebt, allein die Stromerzeugung aus Windkraft zu verfünffachen.

Dabei ist zu befürchten, dass unsere wunderbare rheinland-pfälzische Landschaft unwiderbringlich zerstört wird. Der besondere Wert einmaliger und ursprünglicher Naturlandschaften sowohl für das Heimatgefühl unserer Bürger als auch für den besonderen Reiz unserer Gäste scheint dabei in Vergessenheit zu geraten oder schlichtweg unter die Räder zu kommen.

Rheinland-Pfalz verfügt über enorme landschaftliche Potenziale, die Basis touristischer Aktivitäten sind. Das Naturerlebnis ist das stärkste Reisemotiv, das in Kombination mit dem Genussaspekt (regionale Produkte, Wein) und der Kulturlandschaft zu einem einmaligen Urlaubserlebnis führt. Die Bedeutung der Naturlandschaft wird aufgrund der angestrebten Vernetzung von Naturerlebnis und Gesundheit (Bewegung, Entspannung) weiter zunehmen. Die Naturlandschaft muss deshalb angemessen geschützt werden. Schutzgebiete wie Naturparke sollen gestärkt werden; Zonierungskonzepte zur Nutzung der Landschaft müssen erarbeitet werden. Das muss auch für den Ausbau der Windenergie gelten. Daher sind Korridore und Sichtachsen von hoher touristischer Relevanz freizuhalten und abgestimmte Konzepte zu entwickeln.

Ein massenhaftes Aufstellen von Windrädern insbesondere in vom Tourismus stark geprägten Regionen wird zu erheblichen Qualitätsverlusten bis hin zur Zerstörung einmaliger Landschaftsbilder führen. In Regionen, wie Eifel, Hunsrück oder Westerwald, die nachweislich durch hoch attraktive Landschaftsbilder geprägt sind und in denen Menschen zunehmend vom Tourismus leben, sind solche riesigen Windkraftparks eine erhebliche Beeinträchtigung, die den Tourismus nachhaltig negativ beeinflussen werden.

Der DEHOGA Rheinland-Pfalz fordert daher gemeinsam mit dem Tourismus- und Heilbäderverband auf tourismusschädigende Maßnahmen, wie den massenhaften Ausbau von Windrädern und die damit einhergehende Zerstörung einmaliger Landschaftsbilder zu verzichten.

Gereon Haumann  
Präsident  
DEHOGA Rheinland-Pfalz

Werner Klöckner  
Vorsitzender  
Tourismus- und Heilbäderverband